zentrirt oder mit Wasser verdünnt angewendet werden. Die Färbung der Radula, welche mit Carmin nicht so leicht gelingt, bietet den grossen Vortheil, dass dieselbe sich in Lack (Damarharz, Canadabalsam oder am bequemsten Sandarakharz, weil in dieses Präparate aus starkem Spiritus ohne Nachtheil gelegt werden können) aufbewahren lässt; ungefärbte Zungen werden im Lack zu durchsichtig.

Auch hiervon bin ich gern bereit, Interessenten Proben abzulassen.

Würzburg, März 1878.

Dr. M. Braun.

Zur Kenntniss einiger Hyalinen.

Im Catalog der europäischen Binnenconchylien von Dr. Kobelt gibt es drei verschiedene Hyalina-Arten: Nitidosa Fér., pura Ald. und viridula Mke., im Register sind als Synonyme jener Arten die folgenden Namen gezogen: zu Pura clara Held, und lenticula Held; zu nitidosa: Hammonis Ström und radiatula Ald. und zu viridula, Petronellae Charp. und vitrina Fér.; in den Berichtigungen dazu Mal. Blätter XXI. werden alle diese Namen auf eine Art bezogen, indem es dort heisst: H. pura Ald. und viridula Mke. sind als Varietäten zu nitidosa zu stellen.

Dies ist wahrscheinlich veranlasst durch Herrn von Maltzan's Untersuchung Mecklenburgischer Exemplare, in welcher Arbeit erwähnt wird, es sollen Uebergänge zwischen H. Hammonis, ältester Name für radiatula und H. pura vorkommen (Mal. Blätter XXI, Literaturnachricht des Hrn. Prof. v. Martens), wenigstens hat Dr. Kobelt dazu eine Note geschrieben, wobei er dieser Ansicht, der Mittheilung solcher Uebergangsformen zufolge, beipflichtet.

Die Meinung wird jedoch von Dr. Westerlund im XXII. Bande angefochten und die drei Arten H. Hammonis Ström, petronella Charp. und pura Ald. aufrecht gehalten. Die

Sache wird l. c. Seite 66 u. f. sehr eingehend besprochen. Trotzdem hat Dr. Kobelt in den Zusätzen und Berichtigungen des Cataloges (Jahrbücher IV. S. 14) wieder aufgenommen: „H. viridula Mke. und pura Ald. halte ich nur für Varietäten von nitidosa, doch ist pura der älteste Name.“

Weil Herr Jeffreyss ohnehin, zwar ohne dass seine Ansicht allgemein angenommen ist, zu Petronella auch H. excavata Bean zieht, hielt ich es für nicht unwichtig bei so verschiedenen Meinungen, wobei die sämmtlichen nordeuropäischen kleinen Hyalinen mit Ausnahme von Conulus und Vitrea, zuletzt nur eine Art ausmachen würden, das Resultat meiner Untersuchungen an den Zungen einiger Arten zu veröffentlichen. Zwar sind es nur drei Formen, welche ich mit Gewissheit untersucht habe, weil meine Bitte um lebendes Material bis jetzt nur wenig Beachtung gefunden hat, ich hoffe jedoch, hierdurch zu grösserer Liberalität anzuregen.

Die untersuchten Arten, über deren Bestimmung ich ohne Zweifel bin, sind Pl. pura Ald., H. Hammonis Ström und H. excavata Bean.

Die erstere Art hat einen dreispitzigen Mittelzahn mit langer Mittelspitze und kürzeren Seitenspitzen. Hierauf folgen nach aussen drei Zähne, welche nur an der Aussenseite neben der Hauptspitze noch eine kleine Spitze zeigen und der Uebergang zu den Dornen des Seitenfeldes wird durch einen Zahn vermittelt, der wie ein Dorn gebildet ist, jedoch hochaufgerückt ein kleines Spitzchen besitzt.

H. Hammonis und excavata haben ebenfalls einen dreispitzigen Mittelzahn; bei Hammonis sind die übrigen Zähne des Mittelfeldes alle dreispitzig, indem auch an der dem Mittelzahn zugewendeten Seite unten neben der Hauptspitze eine Spitze sich findet; diese Bildung sah ich an drei Zähnen jederseits, der Uebergang zu den Dornen des Seitenfeldes ist ziemlich unvermittelt, indem nur der dritte Zahn von der Mitte aus gezählt eine entfernte Aehnlichkeit mit den Dornen hat.

H. excavata weicht von beiden sehr erheblich ab durch die viel grössere Zahl der Zähne des Mittelfeldes, welche jederseits 7 oder 8 beträgt, was nicht recht deutlich ist, weil der Uebergang zum Seitenfelde nur ganz allmählig vor sich geht. Die Form der Zähne des Seitenfeldes wie überhaupt die ganze Zunge hat viel mehr Aehnlichkeit mit der von H. nitida Müll.

Die conchyliologischen Merkmale sind von Dr. Westerlund ausführlich behandelt worden, nur ist das in meinen Augen sehr wichtige Merkmal, dass H. pura sehr feine durch die Radialstreifen unterbrochene Spirallinien besitzt, wovon ich bei keiner der beiden andern Arten eine Spur wiederfinde, nicht besonders hervorgehoben. Dieses Merkmal wird auch verhüten, dass sie zu H. nitidula Drap., deren Zunge sehr ähnlich ist, als var. minor gezogen wird.

Ich hoffe im Obigen klar dargelegt zu haben, dass eine Vereinigung der drei untersuchten Arten nicht möglich ist. Die anderen im Anfang genannten Arten clara u. s. w. sind den Schalen nach theils auch mehr als Synonyme; — ich bitte angelegentlich, mir diese Formen zukommen zu lassen, wie überhaupt alle anderen Arten dieses interessanten Genus.

Rhoon, 6. Januar 1878. M. M. Shepman.

Literaturbericht.

Martens, Ed. von, Uebersicht der während der Reise um die Erde in den Jahren 1874—76 auf S. M. Schiff Gazelle gesammelten Land- und Süsswassermollusken. — Mit 2 Tafeln. — Aus Monatsber. Akad. Wissensch. Berlin, 31. Mai 1877.

Einschliesslich der Brackwasserbewohner werden 80 Arten aufgeführt, darunter neu Rhagada colona, Hel. elachistoma, Papuina phaeostoma, Neritina thermophila. — Verbesserte Diagnosen werden gegeben von Cyclostoma novae Hiberniae, Nanina explanata und Helix convicta Cox.